

Protokoll 345 v. Do. 6. 8. 1992

Anwesend: Gisela, Kurt, Elfriede, Romana, Ruth, Hansi, Walter, Martina, Lucie, Tanja, Franz.

Clau Clau Claudius - Herodes Agrippa, Freund meines Lebens. Ich schließe den Kreis. Eingebunden seid Ihr in die Liebe der Allmacht. Ich grüße euch, meine Freunde, und wir freuen uns, daß alle diejenigen, die aus irgendwelchen Gründen ferngeblieben sind, fernbleiben mußten, wieder dabei sind. Schickt unserer Freundin, die noch nicht zurück ist von ihrer Reise, schickt unserer Freundin, Karin, unsere Gedanken, unsere Liebe, damit sie erfüllen möge, daß sie eingebunden ist in diesen Kreis.

Nun, meine Freunde, lasst mich kurz noch einige Erläuterungen geben zur Zusammensetzung des Kreises. Ich glaube, es ist wichtig für euch alle, zu wissen, daß immer nur Teilsaspekte innerhalb eines bestimmten Kreises vermittelt werden können.

Es ist durchaus möglich, daß der eine oder andere zusätzliche, neue Informationen benötigt, und deshalb zeitweise auch einen anderen Weg geht. Ich spreche dies deswegen an, weil unser Freund sich darüber Gedanken gemacht hat, aus welchen Gründen, z.B. unsere liebe Freundin Gretl nicht mehr am Kreis teilnimmt.

Seht, meine Freunde, Informationen erreichen jeden einzelnen. Wenn er zusätzliche andere Informationen benötigt, werden sie ihm dargelegt, sei es jetzt durch die Gruppe Schweich, Rievenich, sei es jetzt durch die Gruppe Luxemburg oder irgendeiner andere Gruppe auf diesem Planeten, die sich mit, wie ihr so schön sagt, Esoterik, befassen. Alles, meine Freunde, sind Ausschnitte der Gesamtinformation und der ein oder andere spricht auf bestimmte Informationen besser an. Deshalb ist es nur normal, daß er sich diese Informationen beschafft. Ein kleines Beispiel hierzu, und gleichzeitig eine Erklärung, warum die verschiedenen Bewußtseinsstufen im Menschen vorhanden sind.

Seht, meine Freunde, ein jeder einzelne wird zu einem bestimmten Zeitpunkt unter einer gewissen Sternkonstellation geboren. Dadurch strömen gewisse Informationen zu diesem Zeitpunkt mit der Seele in diesen Körper ein, damit er seinen Lernprozess bewußt vollziehen kann. Die Bedeutung könnt ihr daran erkennen, daß Horoskope erstellt werden, die bestimmte, unverwechselbare Einflüsse zeitigen.

Um gleich Deine Frage mitzubeantworten, meine liebe Gisela, der Mensch in seiner Urprungsform ist so gestaltet, daß die Seele, die inkarnieren will, einen bestimmten Lernprozess einfach durchlaufen will. Du fragst nach der ersten Inkarnation, die überhaupt möglich geworden ist. Nun - die erste Inkarnation, die gibt es nicht. Die, die sich im Menschen manifestiert ist eine Folgeerscheinung verschiedener Aspekte, die sich hier vollzogen hat, manifestiert hat.

Die erste Inkarnation war auch nur ein Teilbewußtsein dieser allumfassenden Liebe, die sich manifestiert in der Seele, in dem Bewußtwerden der Liebe. Siehe, dieses Bewußtwerden der Liebe ist so

allumfassend, daß sie im menschlichen Körper keinen Platz fände. Was geschehen ist, ist einfach ein Bewußtsein zu erzeugen in dieser Weseneheit, die sich heute Mensch nennt. Meine Liebe, wenn du davon ausgehst, daß das Gesamtbewußtsein immer auf unserer Ebene vollständig zusammengeführt wird, dann kannst Du begreifen, die unendliche Liebe der Allmacht und wenn du davon sprichst, mein lieber Freund, Walter, "Was ist Liebe, wie kann ich sie erkennen, wie kann ich damit umgehen?", dann, mein Freund, muß ich Dir sagen:

Erkenne Dich selbst!.

Versuche Dich selbst zu lieben - und siehe, das was in Dir wächst, die Überzeugung, wird über Dein Gehirn dem rationellen Verstand zugeführt. Ich weiß, daß es für den Menschen sehr schwierig ist, in dieser Gesellschaftsordnung sich selbst nicht zu verlieren. Doch dies ist eben dieser Prozess, der ausgesetzt wurde, um Erkenntnis sammeln zu können, um, und jetzt spreche ich bewußt den heutigen Menschen an, um zurückfinden zu können.

Dazu ist es erforderlich, daß Ihr wisst, daß bei der Inkarnation, die Ihr vollzogen habt in diese Körper, Strukturen mitgenommen wurden, die euch befähigen, den Lernprozess zu vollziehen. Vergesst nicht, meine Freunde, daß euer freier Wille euch immer entscheiden lässt, welchen Weg ihr einschlagt. Vergesst es nicht, es ist der wichtigste Faktor des Menschen überhaupt, des Menschseins überhaupt, daß der freie Wille euch gegeben wurde.

Es wird in eurem Leben bestimmte Situationen geben, wo euer freier Wille vergewaltigt wird, wo ihr euch anpassen müsst. Doch, meine lieben Freunde, wenn ihr es erkennt, daß ihr euch beugen müsst, der Gewalt eurer Welt, dann, meine Freunde, erfüllt ihr euer Sein. Ihr erfüllt, daß ihr so nicht handeln wollt, daß ihr jedoch handeln müsst, weil eure Gesellschaftsordnung es euch aufzwingt. Und dadurch, daß ihr es erkennt, habt ihr die Möglichkeit Frieden in euch zu finden, trotzdem ihr vergewaltigt wurdet.

Liebe, meine Freunde, ist das Erkennen in sich selbst. Liebe ist, erfüllen zu können sein eigenes Sein.

Viele Beispiele könnte ich euch anführen aus dem Leben eines jeden einzelnen von euch. Ihr seht es überall, daß alles im Aufbruch ist, und wenn Du, meine liebe Lucie, die Begegnung mit Deiner Bett-nachbarin hattest und erschrickst, weil andere Menschen nicht so reagieren, wie Du es Dir vorstellst, dann, meine Liebe, erkennst du nicht, daß Du an diesen Menschen lernen sollst, daß es immer noch andere Bewußtseine gibt, und daß du glücklich sein sollst, diesen Lernprozess durchlaufen zu können.

Seht, meine Freunde, nichts geschieht von ungefähr. Alle Widerstände müssen überwunden werden. Es ist der Grundsatz der Polarität im Menschen, der Grundsatz von "negativ" und "positiv", wie ihr es ausdrückt, er ist vorhanden in eurem Leben, schon bei eurer Geburt.

Was ihr daraus macht, meine Freunde, das ist eurem freien Willen unterworfen. Viele, die sich inkarnierten, um der Menschheit zu helfen, sind in den Strudel hineingerissen worden, der von der Gesellschaftsordnung aufgestellt wurde.

Und immer wieder werden Propheten aufstehen und werden versuchen einen neuen Weg aufzuzeigen, damit der Mensch, der einzelne Mensch, nicht verzweifelt. Die Menschheit, meine Freunde, ist sich selbst nicht bewußt, daß sie die Krone der Schöpfung (auf diesem Planeten) ist, denn wäre sie dies, dann bräuchten wir heute nicht zusammenzusitzen und ich bräuchte euch diese Erklärungen nicht zu geben.

Doch ich möchte keinen Monolog halten, ich möchte die mitgebrachten Fragen beantworten und bitte euch zu beginnen.

Frage: Ich beginne bei den Kristallschädeln. Hatte jeder der 12 Stämme seine eigene Vorstellung vom Aussehen des Menschen speziell für diese Erde?

Cl.: Ja, doch diese Vorstellungen manifestierten sich in einem einzigen Schädel, der als Idealbild allen anderen vorgestellt wurde, als Endprodukt, wenn du so willst, als Zielrichtung, wenn du so willst.

Frage: Die 12 Kristallschädel waren sich jedoch im Aussehen gleich (Cl.: richtig) Weshalb mußten es denn dann 12 Schädel sein? Hätte nicht ein Schädel genügt?

Cl.: Nun, meine Liebe, dies ist auf die verschiedene Strukturen zurückzuführen, die sich auf diesem Planeten inkarnierten. Verstehe es richtig. Die Strukturen, die sich inkarnieren, hatten auch nur dieses Teilbewußtsein für diese Erde, für Terra, mitgebracht und wollten sich ausrichten nach einem gewissen Vorbild.

Deshalb wurden die 12 Schädel für die 12 Stämme, ich weiß, die 12 Stämme sind erst später so bezeichnet worden, ich möchte es folgendermassen präzisieren: Für die 12 Bewußtseinsstufen, denen es möglich war, diesen Planeten Erde zu beseelen. Doch dadurch, daß diese Wesenheiten aus verschiedenen Schichten ihre Inkarnationen vollzogen haben, aus verschiedenen Ebenen kommend, diesen Planeten beseelt haben, wurde ein Modell geschaffen. Ich versuche euch, dies in euren Worten zu erklären. Dieses Modell sollte das Endprodukt sein.

Wenn einer unter euch ist, der eine Idee hat, dann wird er sie versuchen, zunächst zu zeichnen, z.B. die Idee Mensch zu zeichnen, er wird versuchen, diese Idee vollkommen zu gestalten, sodaß sie richtungsgebend für alle verständlich dasteht. So solltet ihr euch diese 12 Schädel als Leitmotiv vorstellen für die Wesenheiten, die als Endprodukt diesen Menschen schaffen wollten.

Frage: Es war also nur 1 Modell notwendig, weshalb noch 11 Schädel nach dem gleichen Modell?

Cl.: Meine Liebe, diejenigen, die sich der Anziehungskraft der Erde ausgesetzt hatten, waren ja nicht als Menschen zu bezeichnen. Sie mußten mit den verschiedenen klimatischen Bedingungen fertig werden, um überhaupt vollziehen zu können, was sie sich vorgenommen hatten. Verstehe es richtig. Der Entwicklungsprozess ging über Millionen von Jahren. Ist es so verständlich? (daß es aber dann 12 Schädel waren.-) Nun, meine Liebe, (es waren praktisch doch nur Kopien) sicher, zunächst war ein Schädel vorhanden, nach diesem Schädel wurden 11 andere geformt, die im Aussehen die gleichen Strukturen aufwiesen wie dieser eine Schädel. Sie waren auch nicht gleich groß. Es war ein Heiligtum geschaffen worden, meine Liebe.

Gis. Es muß doch noch eine andere Bewandtnis gehabt haben, daß es 12 Schädel waren? Vielleicht hing es doch noch mit der Gehirnstruktur zusammen?

Cl.: Das, meine Liebe, was Du jetzt ansprichst, ist der Entwicklungsprozess dieser ersten Wesenheit, die ich euch erläutert habe in einem vorhergegangenen Protokoll. Es sind natürlich Abarten entstanden, weil man studieren musste, wie man die Gene, die Information, die Molekularstruktur dieses einen Wesens, das ausersehen wurde zum Menschen, verändern konnte, um die Gehirnstruktur so zu erweitern, daß es sich selbst bewußt werden konnte. Du siehst den Entwicklungsprozess nicht, meine Liebe, der über Jahrmillionen hinweg erfolgte.

Der erste Mensch, den man als solchen bezeichnen kann, mein Herz, ihn würdest Du heute nicht wiedererkennen, als Menschen.

Gis: Obwohl er dann schon diesem Schädel glich?

Cl.: Nun (lächelt nachsichtig), mein Herz, ich gebe dir 2 Eier in die Hand - ein braunes und ein weißes Ei - und trotzdem ist die Information verschieden, obwohl die Eier gleich sind.

Nun, was meinst du, meine Liebe, auch der Körper.- Bis dieser Mensch den aufrechten Gang annehmen konnte, meine Freunde, vergingen Tausende von Jahren. Es ging nicht von heute auf morgen. Ihr müsst euch von der Vorstellung lösen, daß auf diesem Planeten eine Explosion stattfand - und plötzlich stand der Mensch im Mittelpunkt dieses Planeten.

Hansi: Es war also ein langwieriges Zuchtprogramm.-

Cl: Ein langwieriger Prozess der Entwicklung. Zu dieser Entwicklung gehörte auch die Veränderung des Planeten in seiner Struktur, in seinen klimatischen Bedingungen, in seinen pflanzlichen und tierischen Entwicklungen. Es war ein langwieriger Prozess, und, meine Freunde, selbstverständlich war dieser Kristallschädel, nun möchte ich euch nicht verwirren, völlig durchsichtig, ohne irgendwelche Farben. Dadurch war der Entwicklung der einzelnen Rassen freien Raum gegeben.

Die einzelnen Rassen, meine Freunde, entstanden durch eben auch die Struktur dieses Planeten Terra, auch durch das Vorstellungsvermögen derer, die Manipulationen vorgenommen haben. Auch heute noch, meine Freunde, könnt ihr Menschen finden, deren Genketten so mit Informationen versorgt sind, daß sie so behaart sind, daß man annehmen könnte, sie hätten ein Fell auf dem Körper. Auch heute noch könnte ihr feststellen, daß es Menschen gibt mit einem hohen geistigen Bewußtsein, die schwarze Haut haben, dicke wulstige Lippen und Locken auf dem Kopf, die sie nicht bändigen können, weil die Information in diesen Körpern so ist und nicht anders.

Erst durch die Kreuzungen, die entstehen, entstehen wieder neue Informationen, wobei dann wieder die Informationsstrukturen dieser Molekularstrukturen, dieser Gene, sich anders entwickeln.

Hansi: Es gibt bei den Mischlingen sehr schöne Menschen.

Cl.: Das schließt das nicht aus, mein Freund, Du siehst, unter Menschen immer wieder das Idealbild dieser Kristallschädel.

Gis: Man hatte sich mittels Schädel ein Endziel für das Aussehen des Menschen geschaffen, daß man dann eine Entwicklung auf der vorhergegangenen aufbauend, anstrebte, sodaß dann das Aussehen diesem Idealbild immer mehr entgegenkam?

Cl.: So ist es, meine Liebe.

Gis: Das beinhaltete mitunter auch Fehlentwicklungen an dem zu schaffenden Wesen?

Cl.: Sicher, meine Liebe, kamen Fehlplanungen, sonst wären eure Märchen, eure Sagen, nicht entstanden. Sicher sind Unfälle passiert, die nicht vorhersehbar waren, weil die Wesenheiten, die diese Manipulationen vornahmen, nicht über das Gesamtwissen des Universums mehr verfügten, da sie in das, ich spreche jetzt bestimmt verständlich, wenn ich euch sage, daß sie in das Magnetfeld der Erde eingetreten sind.

Sie wurden nur mit einer Information, den Menschen zu schaffen, auf diesem Planeten tätig. Es waren - und nun, meine Freunde, kommt nicht ins Schleudern, wenn ich den Ausdruck gebrauche: Halbmaterielle Wesen, unter halbmateriell verstehen wir, daß sie über das Gesamtbewußtsein nicht mehr verfügen konnten, weil eben die Erde so geschaffen ist, daß die Wesenheiten, die auf diesem Planeten leben, niemals mit einem Gesamtbewußtsein leben können.

Wißt Ihr, meine Freunde, es ist wichtig, daß Ihr erkennt, daß sich dieser Planet ständig verändert, daß sich alle Planeten ständig verändern und die darauf befindlichen Wesenheiten, damit meine ich alles Leben, immer einem Wandlungsprozess, einem Anpassungsprozess unterworfen sind.

Der Vorteil, den der Mensch besitzt gegenüber allen anderen Wesen, daß er selbst in sich nachvollziehen kann sein eigenes Sein.

Walt.: Ich verstehe im Moment noch nicht die Notwendigkeit, warum ich ein Idealbild eines menschlichen Kopfes haben muß, um eine Idee zu verwirklichen. Wenn wir das Ergebnis jetzt sehen, sehen wir ja hier alle doch recht unterschiedlich aus und wir hatten schon einmal eine Zeit vor ca. 55 Jahren, wo man auch versucht hat so ein Idealbild des Menschen regelrecht herbeizuzüchten. In irgendeiner Form berührt mich diese Vorstellung seltsam.

Cl.: Nun, mein Freund, es ist gut, daß du es ansprichst. Siehe, das menschliche Bewußtsein ist einem ständigen Wechsel unterworfen. Der Mensch in der Urinformation, in der Information Mensch, sollte ein vollkommenes Wesen sein. Der Mensch jedoch versucht sich immer wieder neue Ideale zu schaffen. Er versucht immer wieder, zunächst vielleicht noch nicht einmal bewußt, ein neues Bild auferstehen zu lassen, weil er in sich den Wunsch fühlt, Harmonie um sich zu haben. Doch die Verschiedenheit der geistigen Bewußtseinsstrukturen läßt es einfach nicht zu.

Der Kristallschädel Mensch wurde zunächst aus dem Idealbild dieser Information Mensch gebildet. Wirf alles Denken über Bord, mein Freund, dann wirst du sehen, daß die Wesenheiten sich völlig auf diesen Planeten eingestellt hatten und der Wunsch in ihnen hochstieg für diesen Planeten eine Wesenheit mit vollem Bewußtsein zu schaffen. Dann wirst du begreifen können, daß dieses Bewußtsein in

irgendeiner Form Gestalt annehmen mußte, um es in die Tat umsetzen zu können, denn sonst, mein Freund, wäre der Mensch in seiner Art nicht entstanden.

Walt.: Aber er entsprach ja dann einem gewissen Zeitgeschmack, nämlich dem damaligen Zeitgeschmack, als diese Wesenheiten, diese Idee gebildet haben.

Cl.: Nun, mein Freund, Deine Frage, die sich jetzt herauskristallisiert, entspringt der reinen Vernunft, dem reinen rationellen Denken. Ich frage Dich, wenn du diesen Kristallschädel gesehen hast: "Ist er nicht ein Ideal?"

Walt: Mir gefällt er gut, doch ich sage jetzt: Wenn ich beispielsweise noch ein Auge am Hinterkopf hätte, könnte ich mich vielleicht auf dieser Erde noch besser bewegen.- Nur wäre das für mich selbstverständlich, wenn das alle Menschen hätten.

Cl.: Nun, mein Freund, dann müsste der Mensch nicht Mensch genannt werden. Siehe, mein Freund, diese Überlegungen, die du jetzt zum Ausdruck bringst, sind eigentlich Überlegungen des rationellen Verstandes. Ihr seht, wie schwierig es ist, die Idee Mensch in sich aufzunehmen und in sich Platz greifen zu lassen. Was wäre wenn, nun, meine Freunde, was wäre, wenn dieser Planet nicht entstanden wäre. Ein schwarzes Loch, meine Freunde, und kommt mir jetzt nicht mit der Frage: Was ist ein schwarzes Loch.

Rom: Waren diese Schädel auch Energieträger so wie die Bundeslade?

Cl.: Nun, meine Liebe, jetzt sprichst du etwas anderes an. jetzt sprichst du die Kraft der Kristalle an. Ich möchte darauf antworten.

Die Wesenheiten, die diese Schädel geschaffen haben, haben natürlich bewußt den Kristall gewählt, weil dieser Kristall die Information Mensch am besten zum Ausdruck bringen konnte. Die Energien, die ein Kristall in sich birgt, kann verschiedenartig verwendet werden, wenn sie sich im Stein, in seiner Ursprungsform, manifestiert, dann wird er zu anderen Zwecken verwendet, als es z.B. mit diesem Schädel beabsichtigt war.

Hier wurde die Idee Mensch, die geistige Einstrahlung Mensch im Kristall geformt, als Endprodukt dieses Planeten - und es sollte zu gleicher Zeit Symbol werden für die Menschheit - rein und klar - ihre eigene Wesenheit, ihr eigenes Sein, begreifen zu können. Dieser Schädel war natürlich den Menschen als Idealbild vorgegeben und wurde geheiligt, wenn ihr so wollt. Es war das Abbild der Götter. So würde der Mensch zum damaligen Zeitpunkt es bezeichnet haben.

Ruth: Die Wesenheiten, die diese Schädel schufen, das waren ja hochentwickelte Wesen, waren sie sich der Liebe auch bewußt?

Cl.: Richtig, meine Liebe, richtig, denn sonst wären sie nicht auf die Idee gekommen, einen Körper zu schaffen für die Idee, für die Liebe.

Lucie: Man hat doch die Schädel so geschaffen, daß eine ganze Menge Gehirn darin Platz hatte? Unser Gehirn wird jedoch nicht in seiner vollen Kapazität genutzt. Sind da noch Reserven für Dinge, die wir noch lernen müssen, die wir noch nicht können?

Hansi: Nicht mehr können.....

Cl.: Du gibst das Stichwort, mein Freund, die Gehirnmasse, die vorhanden ist, wird gesteuert über einen gewissen Punkt. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich Menschen dazu bereitgefunden, die Schädelformen mit Gewalt zu verändern.

Es wurde der Spitzschädel geschaffen, weil man glaubte, dadurch den "Göttern" mehr Möglichkeiten geben zu können, dem Menschen Informationen zuzuleiten. Es wurden andere Schädelformen geschaffen, um die Masse Gehirn so zu entwickeln wie sie heute ist.

Die Möglichkeiten der Gehirnhälften mußten getrennt werden, damit einmal der Mensch die Möglichkeit hatte über den rationalen Verstand zu agieren, und einmal die Möglichkeit hatte, Informationen aus der Seele ins Gehirn einfließen zu lassen. Dies ist eigentlich das ganze Geheimnis. Daß natürlich der rationelle Verstand bei vielen Menschen, bei den meisten Menschen, ausgeprägter ist, läßt darauf schließen, daß das Denken des Menschen sich verändert hat, denn die Entwicklung des Menschen zum industriellen Menschen ist eigentlich - und daran seht ihr, wie richtig meine Aussage ist - in den letzten 200 Jahren erst so ausgeprägt.

Wenn ihr euch überlegt, daß der Mensch bis zu diesem hochindustrialisierten Wesen, das er heute darstellt, nicht nur 2 000 Jahre gebraucht hat, sondern Jahrtausende, dann könnt ihr den Sprung verfolgen, den zu gewissen Zeiten der rationale Verstand durchmacht. Genügt das?

Lucie: Könnte man davon ausgehen, daß der Mensch sich in Zukunft auch äußerlich weiterverändert?

Cl.: Nun, meine Liebe, wenn du glaubst, daß er eine andere Gestalt annimmt, dann nein. Die Vollendung des Menschen in seiner jetzigen materiellen Gestalt ist abgeschlossen.

Lucie: Jetzt fehlt nur noch die geistige Entwicklung?

Cl.: So ist es. Die geistige Entwicklung hinkt immer hinterher.

Gis: Ist es vorgesehen, daß der Mensch sich geistig auf dieser Erde noch weiterentwickelt?

Cl.: Nun, meine Liebe, all das, was Du heute an Informationen bekommst, ist für dich vorgesehen. Wie du damit umgehst, das, meine Liebe, bleibt dir überlassen. Es ist immer vorgesehen, daß der Besinnungsprozess im Menschen sich auf höherer Ebene entwickelt. Dieser Planet, meine liebe Freundin, ist ein Lernplanet - und nichts anderes.

Kurt: Also es ist vorgesehen, daß der ganze Planet sich einer Bewußtseinveränderung unterwirft, also weiterentwickelt?

Cl.: richtig.

Gis: Aber das hat mit der Gehirnmasse nichts zu tun?

Cl.: Es hat mit der Gehirnmasse nichts zu tun. Ich sprach davon, daß der Mensch in sich fertig ist.

Gis: Und was ist mit der Kapazität, die in unserem Gehirn noch frei ist?

Cl.: Die Kapazität ist vorhanden zum Wachsen des geistig-seelischen Bewußtwerdens.

Gis: Das eine ist aber doch eine materielle Struktur - während das Bewußtwerden doch in geistiger Form vor sich geht? Cl.: richtig.

Cl.: Meine Liebe, das sagst Du! Denn der Steuerungsfaktor geht über die Psyche des Menschen. Wenn Du von Deiner Antwort jetzt ausgehst, dann wäre ein Gehirn überhaupt nicht erforderlich. Man könnte den Schädel aushöhlen, ihn mit einem Motor versehen, der all die Arbeiten verrichtet, die verrichtet werden müssen.

Bewußtsein, meine Liebe, erfordert eine Gehirnstruktur, damit ihr umsetzen könnt - und wenn ihr glaubt, daß euer Gehirn nicht voll ausgelastet ist, daß vieles im Unterbewußten vorhanden ist, dann spricht ihr die Speicherungsfähigkeit des Gehirns an und diese Speicherungsfähigkeit muß vorhanden sein.

Der Mensch als solches, es gibt nichts auf dieser Welt, keine noch so große Erfindung, die den Menschen in seiner Form, in seinem Potential, jemals übersteigen könnte.

Auch wenn ihr Computer erschafft, die ein Rechenexempel, zu dem ihr Jahre brauchen würdet, in Minuten erledigt, so ist es doch eine seelenlose Maschine, die zunächst vom Menschen mit Wissen gespeichert werden muß, um überhaupt umsetzen zu können.

Kurt: Die Information Mensch war von der Allmacht so geschaffen, nur diese Schöpfer wollten selbst Schöpfer sein und haben..

Cl.: Siehe, die Idee Mensch wurde geboren aus dem Bewußtsein zwischen Geist und Seele, sie hängt unmittelbar mit dem Planeten Erde zusammen. Dieser Planet Erde ein glühender Feuerball am Anfang, nicht belebt, hat sich im Laufe der Jahrtausenden erst abgekühlt. Es ist im Laufe von Jahrtausenden erst die Atmosphäre entstanden, der Erdkern ist entstanden, Informationen setzten den Prozess des Wachsens in Bewegung. Informationen setzten in Bewegung, daß eine Atmosphäre sich bilden konnte, daß also Voraussetzungen geschaffen wurden, daß dieser Planet Leben beherbergen konnte.

Wenn Du es in diesem Zusammenhang siehst, dann begreifst Du auch, daß das Bewußtsein des Menschen in Jahrtausenden von Jahren erst soweit gewachsen ist, daß er selbst glaubte, Schöpfer sein zu können. Siehe, mein Freund, Abschnitte sind es, die ich euch in der Vergangenheit aufgezeigt habe, vom Cromagnon-Menschen bis zur Entwicklungsstufe, die ihr heute genommen habt - und immer war dem Menschen der freie Wille mitgegeben zu entscheiden was er tun wollte.

Lucie: Haben die Wesen, die von außerhalb der Erde kamen, auch die Sprache mitgebracht, damit sich die geschaffenen Wesen verständigen konnten?

Cl.: Nun, meine Liebe, zunächst haben diese Wesenheiten sich mit Tönen verständigt, mit Ausdrücken aus dem Kehlkopf, der noch nicht so voll ausgebildet war, wie er heute ist. Dann entwickelte sich eine Ursprache, die sich im Laufe von Jahrtausenden soweit veränderte, daß viele Sprachen entstehen konnten.

Wenn du z.B. die Sprache der gelbhäutigen Menschen hörst, dann kannst du als Europäer nicht begreifen, daß man diese Sprache verstehen kann. Wenn du jedoch die Entwicklung verfolgst, dann ist es eine Notwendigkeit gewesen, daß die Sprachen sich so entwickelt haben und nicht anders. Betrachte das asiatische Reich losgelöst vom europäischen Reich und Du wirst sehen, daß die Grundelemente dieser Völker zwar in einer Sprache münden - aber heute nicht mehr nachvollziehbar sind, denn diese Menschen wurden von anderen Bewußtseinssebenen, nun, beeinflusst, geklont, verändert, sodaß sich hier ein völlig anderer Mensch entwickelte - angepasst, z.B. an die veränderte klimatische Struktur - angepasst auch an verändertes Bewußtsein.

Seht eure Sprache, die so viel Ähnlichkeit hat mit der angelsächsischen Sprache. Auch sie hat sich entwickelt. Durch die verschiedenen Völkerwanderungen, die stattgefunden haben auf diesem Planeten, entstand wiederum eine Veränderung der Sprache. Ihr seht, daß alles kontinuierlich sich entwickelt hat. Der Ursprung der Sprache war eine einzige Grundlage.

Ruth: Das Gesamtbewußtsein, diese Urform Gott, aus der wir ja kommen, war sie sich der Liebe bewußt?

Cl.: Meine Liebe, selbstverständlich ist
Liebe in sich selbst Gott.

Das Bewußtwerden Liebe bezieht sich auf diesen Planeten Erde und dazu war es erforderlich, daß für den Menschen, nun spreche ich wieder das Behältnis an, eine Verbindung geschaffen wurde:
Seele, das Bewußtwerden.

Das Zusammentreffen zweier Faktoren hat das Bewußtsein erzeugt, das der Mensch braucht, um leben zu können, um erkennen zu können. Würde dem Menschen kein Bewußtsein mitgegeben worden sein, dann, meine Lieben, wäret ihr euch nicht einmal bewußt, Mensch zu sein.

Hansi: Dann wäre auch der Sinn des Planeten verspielt. (Cl.: So ist es.) Wenn ich nichts erkenne, dann kann ich auch nichts lernen.

Doch, meine liebe Freundin (Ruth) Du hast noch eine andere Frage mitgebracht.

Ruth: Im Informationsheft von Luxemburg steht, daß ein wieder inkarnierter Mensch nicht mehr zum Gespräch zur Verfügung stehen kann?

Cl.: Nun, meine Liebe, siehe es so, diese Durchsage bezieht sich auf eine bestimmte Frage: "Kann er sich melden?" In diesem Fall kann er sich nicht mehr melden, weil er sich wieder inkarniert hat. Der Kanal ist geschlossen.

Ich sage Dir, wenn du den Wunsch hast eine bestimmte Person zu rufen, dann werde ich Dir diese Information geben - auch wenn sie inkarniert ist, denn das Gesamtbewußtsein dieser Person ist vorhanden. Sonst, meine Liebe, wäre der ganze Entwicklungsprozess des Menschen widersinnig.

Ruth: Weshalb wird dies dann als Tatsache verbreitet?

Cl.: Es ist kein Kontakt mehr möglich gewesen, weil es keinen Steuerungsfaktor mehr gibt, mein Herz. Siehe, und nun muß ich euch die Stufenleiter vor Augen führen. Ich habe euch versucht zu erklären, mein - J C H B I N .

Ich habe euch versucht zu erklären, daß es mir möglich ist, gewisse Kanäle zu schaffen, und ich spreche nicht gerne davon, von Bewußtseinsstufen, denn ich habe es nicht gerne, daß das menschliche Denken euch vielleicht Claudius als ein hochstehendes Geistwesen bezeichnen lässt. Doch wenn ihr so versteht, mein Sein, wenn Euch daraus die Erklärung zufließt, nun, so soll es so sein.

Dieses Bewußtsein kann sich ohne geleitet zu werden nicht mehr manifestieren. Insofern ist diese Aussage richtig.

Ruth: In einem früheren Protokoll der gleichen Quelle stand, daß sich Menchen in Tiere inkarnieren können.

Cl.: Nun, meine Liebe, es ist völlig ausgeschlossen. Was sich im Tier manifestiert ist lediglich eine Molekularstruktur, die auch der Mensch sein eigen nennt, nämlich Information z.B. Galle, Leber, Niere, Information Haut, Information Fell. All dies ist auch im Menschen vorhanden, denn er ist so entwickelt worden mit Urinformation. Aber daß sich der Mensch in ein Tier zurückverwandelt ist völlig ausgeschlossen, denn dann müsste Dein Hund sprechen können.

Ruth: Sicher war dies nur eine falsche Interpretation der Aussage.

Lucie: Aus einem alten Protokoll: Atlanter haben mit dem toten Körper an der Kreatur Manipulationen vorgenommen. Im alten Ägypten wurden die Körper einbalsamiert. Der Sinn lag in dem Geheimnis begründet, daß zu früheren Zeiten der Körper mit neuem Leben erfüllt werden konnte.

Kannst du dazu noch etwas sagen? Das hat mich etwas irritiert.

Cl.: Nun, meine Liebe, es ist gut, daß du diese Passage vorgelesen hast. Der Sinn im Menschen war der, daß dieser Körper erhalten bleiben müsste, weil er zu irgendeinem Zeitpunkt wieder neu be-seelt werden würde.

Dies hat Niederschlag gefunden auch in den Religionen, die heute noch auf dieser Erde praktiziert werden.

Man spricht z. B. in der Christus-Religion von der Auferstehung, man spricht davon, daß dieser Körper erhalten bleiben sollte, daß er nicht verbrannt werden sollte, daß er nicht aufgelöst werden sollte in die Molekularstruktur. Es ist menschliches Denken, das sich hier niedergeschlagen hat, denn der Körper ist, wie alles Materielle, dem Werden und Vergehen, dem ständigen Wandel unterworfen.

Die Information des Körpers jedoch bleibt erhalten. Aber - der tote Körper, die tote Materie, wenn ihr so wollt, des Menschen, kann nicht mehr benutzt werden. Es geht nicht!

Lucie: Aber mit den toten Körpern konnte man noch manipulieren.

Cl.: Man hat studiert an diesen Körpern, so wie man das heute auch noch macht.

Kurt: Also ist auch das eingefrieren völlig sinnlos.

Cl.: Nun, mein Freund, Du siehst, auf welche abstrakte Ideen der Mensch kommt, wenn er sich selbst verloren glaubt.

Meine Freunde, gestattet mir eine kleine Pause einzulegen. Vielleicht habt ihr dann noch die eine oder andere Frage. Ich habe das Gefühl, mein Freund, Walter, daß Deine Gedanken kreisen. Sprich sie aus - nach der Pause.

Nun, meine lieben Freunde, rege Diskussionen habt ihr geführt, bitte stellt eure Fragen.

Walt.: Kannst Du uns noch einmal helfen, wie die 12 Schädel sich unterscheiden insbesondere in geistiger Hinsicht.

Cl.: Nun, mein Freund, in diese Kristalle eingebettet, liegt die Information. Sie unterscheiden sich in nichts voneinander. Wenn du Dir, mein Freund, ein Idealbild vorstellst, dann wird dieses Ideal immer erstrebenswert sein. Und dieses Idealbild wurde den Wesenheiten gegeben, die den Menschen formen sollten. Dadurch, daß Kristalle keine tote Materie sind, war es möglich die Information als Idealbild in diese Schädel einzuschließen.

Walt.: Es ist also nicht nur die Information geometrische Form sondern noch mehr.

Cl.: Mehr, viel mehr, mein Freund, siehe, um den Menschen werden zu lassen, mußte die Information gegeben werden, daß dieser materielle Körper verschiedene Eigenschaften beinhalten mußte. Es mußte die Information mitgegeben werden, welche Voraussetzungen zu erfüllen waren, um dieses Wesen Mensch überhaupt entstehen zu lassen. Es mußte das Wissen mitgegeben werden über die Zusammensetzung des menschlichen Körpers.

Dies alles beinhaltet die Information Mensch, die eingeschlossen ist in diese Kristalle. Und wenn ihr davon sprecht, daß euer Gehirn laut Aussagen eurer Wissenschaftler nicht voll ausgelastet ist - nun denn, meine Freunde, ist dies ein Trugschluss. Euer Gehirn ist speicherungsfähig. Es speichert sämtliche Eindrücke eures Lebens in sich und darüberhinaus Eindrücke, die ihr selbst nicht durchlebt, sondern die ihr euch aus euren Büchern anlest, aus den Erfahrungen anderer Menschen. Nur werdet ihr diese Gehirne insofern benutzen als sie für eure Fortentwicklung wichtig sind.

Rom.: Am Sonntag während des Yoga-Vortrages hatte ich das Gefühl, all dies schon erlebt zu haben. Die Situation kannte ich genau.

Cl.: Nun, meine Liebe, was Du abgerufen hast aus Deinem Gehirn über die Seele als Steuerungsfaktor, sind Erkenntnisse, die sich dort manifestiert haben. Seht, die Substanz Gehirn ist ein Speicher und als solcher zu sehen.

Das was in Deinem Gehirn gespeichert ist, ist vergleichbar mit der Speicherung gewisser Informationen in einem Computer. Wenn ihr in euren Computer ein Programm einlest, also den Computer, dieser Maschine, Informationen gebt, z.B. über Betriebswirtschaft, dann wird in diesem Computer nur ein Programm vorhanden sein: Betriebswirtschaft. Ihr könntet, wenn der Speicher ausreicht, andere Informationen hinzufügen. z.B. Informationen, die ein Lehrbuch über Computerwissenschaft hergibt. Auch dies könntet ihr speichern. Das

menschliche Gehirn zeichnet sich aus, daß es speicherungsfähig ist und nur für bestimmte Situationen dieses Wissen abgerufen werden kann.

Seht, meine Freunde, an sich ist alles begreifbar, wenn ihr die Materie Mensch vergleicht mit euren Maschinen, die ihr erfunden, nein, gefunden, habt. Die Information ist im menschlichen Körper vorhanden. Im menschlichen Körper ist die Information des Computers vorhanden, sonst könnte der menschliche Körper diese Information nicht verarbeiten.

Erkennt, meine Freunde, wie wichtig der menschliche Körper zur Fortentwicklung alles Wissens ist und erkennt daraus auch, daß die Informationen durch die Seele über das Gehirn gesteuert und zur Ausführung gebracht werden. Vielleicht ist dieses Beispiel nachvollziehbar?

Rom: Der menschliche Körper ist der Resonanzboden?

Cl.: die Dualität, vergesst sie nicht, es ist immer ein Gegenpol wichtig, sonst stagniert alles, und erkennt daraus die Größe des menschlichen Seins, dann, meine Freunde, werdet ihr euch lieben lernen.

Geliebte Freunde (lächelt) ich bin glücklich mit euch so diskutieren zu können. Dadurch, daß ihr nachfragt, könnt ihr euer Sein einordnen und Liebe zu euch selbst, zum Menschen, wohlgemerkt, nicht der Egoismus ist damit gemeint, sondern die Liebe zu euch selbst läßt euch den Menschen in seiner Unendlichkeit erkennen.

Nun, mein Freund, ist Deine Frage beantwortet?

Walt: Ich habe noch eine Zusatzfrage zu den Unterschieden zwischen den Schädeln. Könntest Du uns an einem Beispiel noch verdeutlichen, wie sich die einzelnen Schädel voneinander unterscheiden?

Cl.: Nun, mein Freund, eure Wissenschaft spricht von einem Evolutionsprozess, den diese Erde durchlebt hat. Und weiterhin durchleben wird. Die Evolution hat vor dem Menschen nicht halt gemacht. Siehe die Unterschiedlichkeit der Menschen ist so zu erklären, daß das Ideal von Menschen niemals geschaffen werden kann. Es sind Näherungswerte, die der Mensch erreichen kann.

Siehe, mein Freund, in der Vergangenheit sind Jahrmillionen Jahre vergangen, bis der Entwicklungsprozess den Menschen zu dem werden ließ, was er heute ist und trotz allem, meine Freunde, ist das Idealbild, ich spreche jetzt vom äußeren Anschein, nicht erreichbar gewesen. Das spielt auch nicht die Rolle. Die Rolle spielt, daß der Mensch überhaupt werden konnte.

Hängt euch nicht am Bild auf, das diese Schädel wiedergeben, sondern seht, daß es möglich war, die Materie Mensch so zu entwickeln wie sie heute ist. Vieles, meine Freunde, ist nun mal vom Umfeld, von der Natur, vom Entwicklungsstadium der Natur, abhängig. Bricht heute eine neue Eiszeit an, dann wird im Laufe von Jahrtausenden dem Menschen ein Fell wachsen, weil es erforderlich ist. Geschieht dies von heute auf morgen, dann schließt euch das Eis in eurer jetzigen Struktur ein. Euer Körper wird konserviert und Jahrtausend-

de später, wenn sich die Natur wieder verändert, wird eines Tages dieser Leichnam freigegeben werden und den Menschen, die dann existieren neue Rätsel aufgeben.

Hansi: Sprichst Du jetzt den "Ötzi" an?

cl.: Mein lieber Freund, Dein Sohn hat euch das Zeitalter dieser Welt, die Entwicklungsstufen dieser Welt aus einem Buch herauskopiert. Ihr müsst mir doch sicher recht geben, und jetzt spreche ich nur euren Verstand an, daß sich alles wandeln muß um Überleben zu können, wenn Katastrophen eintreten.

Hansi: Stimmt, der ganze Aufbau der Erde mußte sich wandeln, um Leben überhaupt möglich zu machen. Cl.. So ist es.

Hansi: Genauso wird es sein, wenn sich die Atmosphäre z.B. verändert, dann muß sich der Mensch mitentwickeln bzw. verändern..

Cl.: Richtig, der Mensch wird sich den Gegebenheiten anpassen. Wenn der Winter an eure Türe klopft, meine Freunde, werdet ihr im Pelzmantel hier sitzen, weil es zu kalt ist.

Doch, meine Freunde, hättet ihr nicht die Möglichkeit, hättet ihr nicht den steuerungs-faktor Seele in euch, würdet ihr euch in einer Ecke zusammenrollen und erfrieren. Nur dem Menschen ist es möglich, sich plötzlichen Situationen, die sich ergeben, anzupassen.

Hansi. Das ist der sogen. Überlebensinstinkt.

Cl.: So könntest du es auch nennen.

Walt: Das ist doch die Evolution nach dem Ausleseprinzip. Der, der die besseren Voraussetzungen hat, der hat eher eine Chance länger zu leben und sich fortzupflanzen.

Cl.: Dies ist das Geheimnis dieses Planeten, dieser Natur. Es ist ein Ausleseprinzip letztendlich, verstandesmäßig so zu begreifen.

Gis: Das geht über das Materielle (sprich Intelligenz) nicht über das geistige Bewußtsein.

Cl.: Meine geliebte Freundin, zwangsläufig wird der Geist geläutert werden. Siehe, Leid bringt den Menschen dazu, daß er anfängt in seine Seele hineinzuhören. Es ist immer die Dualität. Immer muß es diese Dualität geben, denn sonst würde beim Menschen nichts bewegt werden.

Ihr sprecht vom Tag und von der Nacht, meine Freunde. Wenn ihr nie die Nacht durchlebt, dann werdet ihr den Tag nicht erkennen. Wenn ihr nie die Sonne seht, meine Freunde, werdet ihr ersticken, doch wenn die Sonne am Horizont emporsteigt, erwacht ihr aus dem Traum der Nacht und nehmt neue Kraft mit in den neuen Tag.

Dies hat nicht nur Gültigkeit auf eurem Planeten. Wenn ich euren Planeten als die Nacht bezeichne, und mich im Tag befindlich bezeichne, dann könnt ihr den kleinen Unterschied erkennen. Die Dualität ist immer vorhanden und dies ist das Geheimnis des Glaubens. Ich bin in Dir - und du bist letztendlich auch in mir, denn wir alle sind Liebe - aus der Liebe geboren.

Hansi. Ist dieser Satz die Erklärung für den Schlußsatz im letzten Protokoll? (denn wir sind in euch und ihr seid in uns eingebettet in die Liebe der Allmacht)

Cl.: So ist es, mein Freund. Wir kommen immer wieder auf den Ursprung des Menschen zurück und dies ist wichtig, denn sonst, meine Freunde, kann die Wahrheit in euch nicht Platz greifen.

Seht, wie ihr diese Wahrheit aufnehmt, in euch selbst, ist immer vom persönlichen Bewußtsein des Menschen geprägt. Doch es ändert nichts an der Tatsache, daß der Mensch im Urprung Gott darstellt, versehen mit allen Informationen des Universums.

Bewußtsein, meine Freunde, kann nur dort Platz greifen, wo der Boden geschaffen ist zum Verständnis der Natur und zum Verständnis des Entwicklungsprozesses, denn alles, meine Freunde, ist letztendlich Molekularstruktur mit dem Wissen zum Manifestieren, zum Werden, denn Elektrizität, meine Freunde, ist immer vorhanden.

Wenn ihr Elektrizität als Information bezeichnet, ihr bezeichnet es als Energie, nun sie stellt sich in verschiedenen Formen als Impulse z.B. als Wellen, euch dar. Nehmt alles in der Gesamtheit in euch auf und es werden keine Schwierigkeiten mehr entstehen. Genügt euch diese Information für heute?

Hansi: Wir sprechen über Milliarden von Jahren und wissen doch überhaupt nicht, was hier bei den Einspielungen eigentlich passiert.

Cl.: So ist es, mein Freund!

Hansi: Du sagst immer: Ich schließe den Kreis. Sicher ist das identisch mit dem Zeichen, mit dem Du uns begrüßtest, als wir noch die Einspielungen auf dem Brett vornahmen, der 8, der Unendlichkeit, und mit dem Lichtpunkt, der das Schutzschild für uns bildet.

Frage: ist es ein Filter, um nur die benötigten Energien durchzulassen und andere Energien auszuschließen...

Cl.: oder?

Hansi: Das war eigentlich die Frage.

Cl.: Gut, nun, mein Freund, bildlich möchte ich es dir folgendermaßen erklären. Nimm die Zahl 8 als Körper. Der untere Teil trägt eine Birnenform und der obere Teil dieser 8 ebenfalls. Beide Hälften dieser Zahl 8 sind oben und unten offen.

Diese 8 besteht aus reiner Energie. Das Schließen des Kreises bedeutet nichts anderes, als daß diese 8 über euch gestülpt wird, wobei die Dimensionen verschieden sein können. Der Schnittpunkt in der Mitte ist der Richtstrahl, denn in der oberen Hälfte der 8 steuern wir die Energie, die erforderlich ist zur Kommunikation mit euch und sie trifft euch alle - doch in verstärktem Maße den, durch den ich sprechen kann.

Hansi: Du sagtest, es sei bewußte Energie.

Cl.: Es ist bewußte Energie, denn, mein Freund, wäre diese Energie nicht bewußt, sondern nur Steuerungsfaktor, dann käme aus dem Mund unseres Freundes nur seine eigene Weisheit und nicht die meine.

Hansi: Aber die einzige Aufgabe dieser Energie ist die Abschirmung vor anderen Einflüssen.

Cl.: (vollendet bzw. wiederholt) vor anderen Einflüssen.

Hansi: Die Energie besteht sie aus Geistwesen?

Cl.: Mein Freund, ich möchte euch nicht irritieren. Diese Energie wird von irgendetwelchen Wesenheiten zur Verfügung gestellt, Wesenheiten, die mit mir sind, die mit mir dieses "Experiment" begleiten. Verstehe mich richtig. Es ist erforderlich, z.B., daß Dein Vater, Dein Schwiegervater mit dabei ist, daß Deine Eltern mit dabei sind. Wir müssen Ansatzpunkte haben, Deine Großeltern, Deine Mutter, Dein Mann, Deine Ahnen, wenn Du so willst, meine Liebe.

All dies sind erforderliche Energien, um euch, meine Freunde, einschließen zu können. Seht, wie wichtig es ist könnt ihr daran erkennen, daß ich euch bat, wenn neue Menschen diesem Kreis hinzugeführt werden, es mir zu sagen, damit wir Abstimmungen vornehmen können, Absprachen vornehmen können, wenn ihr so wollt, damit auch dieser Mensch eingebunden werden kann, damit nichts passiert.

Seht, geliebte Freunde, die Vielfalt der Kommunikationsmöglichkeiten habe ich euch bruchstückhaft vor Augen geführt, durch die Heilungen und durch andere Beispiele. Wenn ihr euch umseht, so werdet ihr erkennen, daß in esoterischen Zirkeln immer nur gewisse Durchsagen möglich sind - niemals die gesamte Palette, die ich euch zur Verfügung stelle, weil wir ein völlig anderes, neuartiges Energiefeld zur Verfügung haben, durch die Gnade der Allmacht - uns allen geschenkt.

Hansi: Du sprichst von Konzentration, was können wir darunter verstehen?

Cl.: Nun, mein Freund, ich muß Dir dazu folgende Antwort geben. In der Vergangenheit, beim Beginn unserer Begegnung hätten wir diese Fragen, die wir heute erörtern, nicht erörtern können, weil es nicht möglich war die Gedankengänge so zu bündeln, daß sie einen Punkt berühren. Es bedurfte einer langen Zeit, um diese Bündelung erreichen zu können.

Natürlich können auch heute, bedingt durch Störungen im Gesundheitszustand z.B. des einzelnen, daß Mißverständnisse auftreten, doch es ist nicht mehr so, daß der Kreis auseinanderzubrechen droht, wenn ein einzelner Mensch seine Schwierigkeiten hat. Wißt Ihr, meine Freunde, das Vertrauen, das ihr uns entgegenbringt befähigt uns zu dosieren. Es gelingt nicht immer vollständig doch auch das ist ein Entwicklungsprozess.

Hansi: Auf was sollen wir uns konzentrieren?

Cl.: Auf dich selbst, auf Dich selbst. Die Konzentration erfolgt indem Du in Dich selbst hineinhörst, daß du einfließen lässt die Energie der Worte in Deine Seele. Siehe, mein Freund, wenn du hier im Kreis sitzt und an die Olympischen Spiele denkst, dann, mein Freund, werden meine Worte an dir abgleiten wie Wasser.

Hansi: Was geschieht bei der Übernahme von Franz durch Dich?

Auf was sollen wir uns konzentrieren, wenn Franz versinkt und Du ihn übernimmst?

Cl.: Auf Dich selbst.-

Walter: Ich habe eine neugierige Frage, die ich in diese Richtung bisher eigentlich noch nicht so gestellt habe. Habe ich eigentlich auch Verwandte, die zu der 8 beitragen?

Cl.: Sicher, mein Freund, Dein Großvater ist dabei und eine nette alte Dame ist dabei (lächelt stark), die Du jedoch nie kennengelernt hast, mein Freund, die jedoch sehr eng mit Dir verbunden ist.

Walt.: Na gut - ich grüß sie mal....

Wir haben ja meistens (immer) 2 Großväter. Kannst Du das noch etwas eingrenzen?

Cl.: Kennst du Sofie? (Walt.: Sofie???) sie ist die alte Dame. Weißt Du, mein Freund, die Wechselwirkungen dieser einzelnen Energien sind schwankend, es wechseln sich ab, die die jeden einzelnen von euch begleiten zu bestimmten Zeitpunkten. Dies ist wichtig zu wissen, daß mit der Erweiterung des Bewußtseins auch die Begleiter wechseln. Die Energien, die erforderlich sind, um die Bewußtseinsveränderung zu vollziehen, wird immer eine Steigerung erfahren, ähnlich dem Phänomen, wenn du Dein Auto bedienst mit dem Fuß. Wenn du schneller fahren willst, wirst Du das Gaspedal mit dem Fuß durchdrücken. (Walt: muß ich mir einen größeren Motor aussuchen) Und damit Dir nichts passiert, haben wir dann diese Gumm wand, diese Energiewand, diese Informationswand um dich gebaut, damit Du Dir den Kopf nicht beschädigst, mein Freund (lächelt liebevoll).

Lucie: Sind diese Ahnen durch dich herbeigeholt oder sind sie sowieso bei uns? Waren sie schon vorher bei dir, als wir diesen Kreis noch nicht hatten?

Cl.: Ich möchte es so ausdrücken. Ich werde den Erfordernissen gemäß diese Energiewesen bitten uns hilfreich zur Seite zu stehen, denn jeder einzelne lernt aus diesen Begegnungen.

Lucie: Du sprachst jetzt direkt von unseren verstorbenen Verwandten, also nicht willkürlich von Dir beordnete.

Cl.: Nun, ich, meine Freunde, habe sehr wenig Gewalt, denn sie gibt es bei uns nicht. Ich kann nur darum bitten, um Begleitung.

Lucie: Dann möchte ich mich schnell noch bei der Begleitung bedanken, daß ich in Hanau so gut geschlafen habe.

Cl.: Nun, auch du mußt erkennen, daß das Übel mit Deiner Mutter geringer geworden ist.

Gis: Du sprachst von einer neuartigen Energie, bei der auch Achtun mit dazugekommen sei.

Cl.: Mein liebes Kind (sehr nachsichtig) auch wir, auch ich, unterstehe dieser Urenergie und mein Flehen geht dorthin zu Achtun und zu allen Wesenheiten, die für mich erreichbar sind, auch die Mutter der Erde (Alkania), auch Sanindra (mit diesem Namen wurde Susi schon angesprochen), mein Herz.

Gis: Ach bitte Claudius - jetzt verwirrst du mich aber doch zu sehr.

Cl.: Du siehst, ich kann es mir nicht verkneifen irgendwann immer wieder so kleine Punkte zu setzen, die wir dann zu irgendeinem Zeitpunkt wieder zusammenführen werden. Weißt Du, interessant ist, welche Gedankenakrobatik Du vollziehst, mein Herz.

Gis: Ich finde es ganz normal, Deine Aussagen von allen Seiten zu beleuchten bzw. zu überdenken.

Cl.: Sicher sind sie ganz normal. Es ist völlig wertungsfrei. Jeder einzelne von euch vollzieht diese Gedankenakrobatik und interessant ist eines zu beobachten, daß trotz all dieser Verschiedenartigkeit der Kern unserer Durchsagen in euch Platz greift - und dies ist für uns eine Erkenntnis, die uns beglückt und befähigt diese Kontakte zu pflegen.

Ich möchte euch auf ein Phänomen noch hinweisen. Seht, jeder einzelnen von euch hat sein ureigenstes Bewußtsein mit auf diesen Planeten genommen um eine gewisse Entwicklungsstufe nachzuvollziehen und keiner von euch, in keinem von euch ist der Gedanke hochgekommen minderwertiger zu sein, als andere.

Es ist geglückt, daß ihr in euch selbst verschiedene Dinge annehmen könnt - ohne nachzufragen, intuitiv, dem Gefühl entsprechend. Und wieder andere knüpfen Fragen an, die erforderlich sind um das Wissen zu vertiefen, um weiterentwickeln zu können.

Deshalb, meine Freunde, wundert euch nicht, weshalb dieser Kreis so zusammengesetzt wurde. Provozierende Fragen sind mitunter erforderlich um auch eine gewisse Lethargie zu überwinden. Ich danke euch, daß ihr gekommen seid. Es danken euch alle, die euch diesen Abend begleitet haben.

Die Gnade der Allmacht begleite euch auf eurem Weg. Ich schließe den Kreis. Tief in euch möge sich der Frieden der Allmacht ausbreiten und euer Sein erfüllen. Wir bringen euch die Sonne, meine Freunde, laßt die Strahlen der Sonne euch erwärmen.

Shalom

A V E , meine Freund, A V E .